



Grabau

gestern, heute,
morgen

Nr. 84 Jahrgang 2022



Liebe Grabauer!

Auch in Grabau konnte man die Zeitenwende verspüren. Der Krieg in Europa hat älteren Grabauern die Schrecken des 2. Weltkrieges in Erinnerung gebracht. Wieder müssen Menschen aus ihrer Heimat fliehen.

Umso wichtiger ist es, schöne Momente zu genießen, die es in diesem Jahr zum Glück schon gab. Endlich gab es wieder ein Fest zum 1. Mai, ein Dorffest für die Kinder, Aktionen wie das Müll sammeln und uneingeschränktes Vereinsleben. Manches wurde bescheidener ausgeführt, nicht immer ein Nachteil. Endlich gab es wieder normale Angebote für die Kinder, so dass der Grajukl wieder einiges berichten kann.

Beeindruckend ist eine Aktion von drei Mädchen, die Kuchen für eine Ukraine-Spende verkauft haben oder Melvin Griese, der die Welt mit dem Fahrrad umrunden will und schon einen guten Teil geschafft hat.

Historische Texte der Familie Moßner sind auch wieder ein wichtiger Bestandteil der Zeitung. Dieses Mal kann man etwas über die Post, die Sparkasse und die Raiffeisenbank lesen.

Vielen Dank an alle, die Texte und Bilder geschickt haben!

Unsere Homepage: <https://grabau-stormarn.jimdofree.com/>

Hier findet man auch Ausgaben unserer Zeitung.

Man kann direkt beim Kontakt-Link der Homepage Fragen oder Anregungen eintragen.

Email-Adressen für Zeitungsbeiträge:

Doris Walther: pinciporci-Doris@web.de

Karin Schröder: Schroeder-Grabau@t-online.de

Impressum: Herausgeber: Wählergemeinschaft Grabau (WGG)

Redaktion: Doris Walther, Karin Schröder

unterstützende Mitarbeiter der Redaktion: Familie Moßner

Satz: Doris Walther

Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Wir danken unseren Inserenten. Mit dem Geld der Anzeigen werden die Druckkosten beglichen.

Titelbild: Hügelgrab mit Sturmschäden

Rückseite: Asphaltkönigin im Steinkamp



Der Bürgermeister Informiert:

Die Sturmböen im Frühjahr haben auch in unserer Gemeinde viele Spuren hinterlassen. Einige Bäume wurden umgeworfen oder abgeknickt und mussten von der Feuerwehr abgesägt werden. Dafür den Kameraden herzlichen Dank! Im Wald in Grabau sind durch Windwurf erhebliche Schäden entstanden, wo viel wieder aufgeforstet werden muss.

Die Reparatur an den Straßen ist in den letzten Jahren nicht so durchgeführt worden, wie es wünschenswert ist, da keine Aufträge der Firmen abgearbeitet wurden, bzw. keine Angebote eingingen.

Zum 1. Mai fand nach zwei Jahren wieder ein Maibaumfest statt mit Brotbacken, Flohmarkt für Kinder und Musik von Harri Heldt und Unterstützern. Es wurden Kaffee und Kuchen, Getränke und Gegrilltes angeboten. Die Gäste auf dem Dorfplatz waren gut gelaunt und fröhlich. Allen, die dazu beigetragen haben, um den Tag schön zu gestalten, herzlichen Dank.

Der Kulturausschuss hat sich mit der Situation der Bänke in Grabau befasst und einige neue aufgestellt, die vornehmlich gespendet wurden, dafür herzlichen Dank. Nach zwei Jahren wurden wieder Kinderspiele durchgeführt und die Begeisterung der Kinder war groß. Dem Festausschuss vielen Dank für die geleistete Arbeit.

Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit, einen erholsamen Urlaub und vor allem Gesundheit.

Ihr Hans-Joachim Wendt



Termine:

24.9.22 Straßenflohmarkt

2.10.2022, 11.00 Uhr Erntedank Gottesdienst Hof Poggensee, Kassburg 27, Sülfeld

13.10. 22 : Sitzung der WGG (offen für Besucher!) um 20.00 Uhr im Dorfkrug

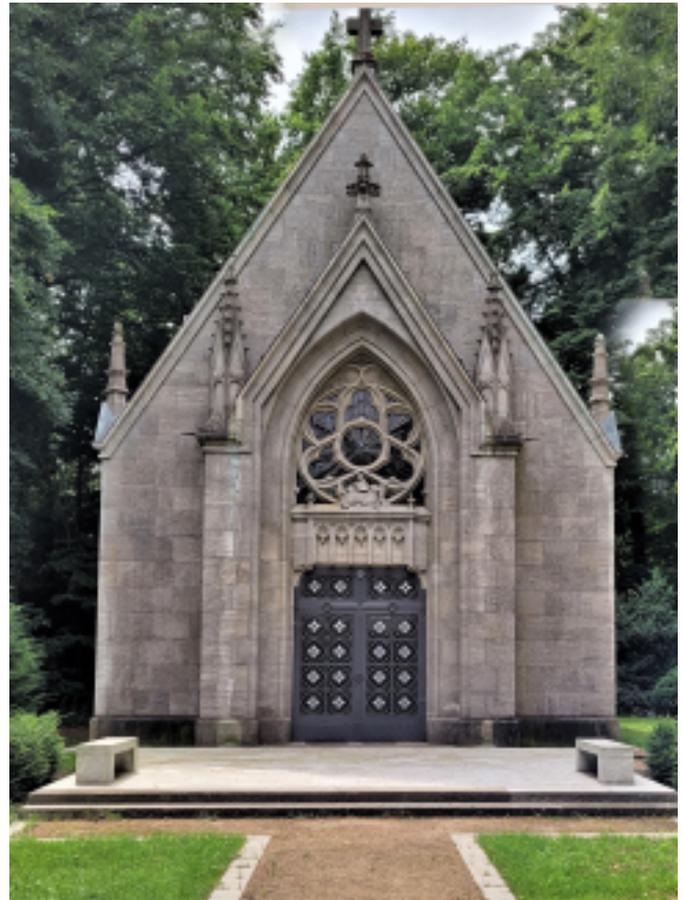
4.12.22 Weihnachtsmärchen: Aschenputtel

Die Baumwurzel auf dem Hügelgrab wurde im Juni von einem Holunderbusch geschmückt.



Hauptversammlung des Fördervereins Grabauer Kapelle e. V.

Am 11. Juni fand im MZH die Jahreshauptversammlung des Fördervereins Grabauer Kapelle e. V. nach zwei Jahren Corona bedingter Pause statt. Es nahmen 16 Mitglieder daran teil. Im Rückblick wurde über die Renovierung des Kapellenvorplatzes berichtet, die 2021 im Herbst abgeschlossen werden konnte.



Nachträglich wurde die Eingangspforte neu gestrichen und die Außenbeleuchtung so erneuert, dass durch einen Bewegungsmelder bei Dunkelheit für 3 Minuten die Kapelle beleuchtet wird, um sie aufschließen zu können.

Angesichts der schwierigen finanziellen Lage für Bauvorhaben der Kirche, wies Herr Bärwald darauf hin, dass mit der Umgestaltung des Parkplatzes und der Zuwegung erst im nächsten Jahr begonnen werden kann.



Auch für den Vorschlag für eine Festlichkeit zum 100. Geburtstag der Kapelle 2023 durch den Förderverein konnte nichts Näheres festgelegt werden, da man nicht weiß, wie die Termingestaltung von Pastor Paar aussieht, der ab September 2022 nach Beendigung des Sabbatjahres wieder in Sülfeld sein wird.

D. Moßner



Wer sind wir und was machen wir?

Hast du dich schon mal gefragt, wie das Gemeindeleben in unserem kleinen Dorf so organisiert wird?

Wir haben einen Bürgermeister, das weiß wahrscheinlich jeder. Macht der alles alleine, so wie es ihm gerade passt? Nein, denn wir leben in einer Demokratie, auch in Grabau zum Glück.

In Grabau gibt es keine Parteien, dafür sind wir wohl zu klein. Der Ersatz dafür ist die Wählergemeinschaft, kurz WGG. Wir treffen uns ein paar Mal im Jahr und bekommen dort zu hören, was in den drei Ausschüssen der Gemeinde gerade anliegt. Bei diesen Treffen können wir Fragen dazu stellen und eigene Ideen und Wünsche vortragen.

Alle fünf Jahre werden aus dem Kreis der WGG die Gemeindevertreter gewählt. Diese wählen dann den Bürgermeister. Es gibt den Finanzausschuss, den Bau-, Wege- und Umweltausschuss und den Kulturausschuss. Die nächste Wahl steht im Frühjahr 2023 an, die neuen Kandidaten für die Gemeindevertreter sollen noch dieses Jahr aufgestellt werden.

Zusätzlich zu den Treffen der WGG kann man sich die Protokolle der Gemeindevertreter-Sitzungen im Internet ansehen oder auch als Gast an den Sitzungen teilnehmen.

Die Termine findet man ebenfalls im Internet unter www.gemeinde-grabau.de.

Die Treffen der WGG finden i.d.R. im Dorfkrug statt oder im Sportlerheim. Die Geselligkeit soll dabei auch nicht zu kurz kommen. Jedes Jahr grillen wir einmal zusammen und wir organisieren das Müllsammeln im Frühjahr. Wenn du Ideen für weitere Aktionen hast, mach bei uns mit und hole dir Mitstreiter. Die Mitgliedschaft kostet 13 EUR im Jahr. Von diesem Geld wird unter anderem diese Zeitung von der WGG herausgegeben.

Der Vorstand setzt sich so zusammen:

1. Vorsitzende: Corinna Höft

2. Vorsitzender: Kai Leßmann

Kassenwartin: Andrea Poggensee

Protokollführerin: Kristina Walther

Beisitzerin: Karin Schröder

Die nächste Versammlung findet am Donnerstag den 13.10.2022 um 20 Uhr im Dorfkrug statt.

Jeder der in Grabau lebt und mindestens 16 Jahre alt ist, ist herzlich willkommen. Du kannst teilnehmen, ohne gleich Mitglied werden zu müssen.

„Hallo, mein Name ist
Meyla Liska Köhl und ich habe
am 20.06.2022 das Licht der
Welt erblickt.
Mit meiner großen Schwester
Freya und meinen Eltern
Christian und Isabel wohne ich
jetzt in der Ringstraße.“



Konfirmationen 2022 in Grabau

Am 15.5. um 11:00 Uhr läuteten in
diesem Jahr die Kirchenglocken
(wie immer) bei schönstem
Sonnenschein für die drei Grabauer
Konfirmanden:

Tjark Gesien,
Fiete Sackmann
und Anna Sandmann.

In diesem Jahr durften die
Konfirmationen wieder ohne
Personenbegrenzung und innerhalb
der Kapelle stattfinden.

Konfirmiert wurden die drei
Jugendlichen von Laura Grimm,
welche den
Konfirmandenunterricht in
Vertretung für Steffen Paar
übernommen hat, und Pastor
Stahnke.



Eiserne Hochzeit

Am 15. Juni feierten Anke und Hans Nitsch das ganz seltene Fest der „eisernen Hochzeit“, das bedeutet 65 Jahre verheiratet zu sein.

Hans ist am 10.12.34 in Liesken geboren und Anke am 17.6.38 in Grabau.
Kennen gelernt haben sie sich im Dorf beim Motorrad fahren. Das war nach der Malerlehre das große Hobby von Hans.
Später spielte er Fußball im TSV und gehörte jahrelang zum Männerchor. Anke hat in ihrer Freizeit gestickt und gehäkelt im Handarbeitsclub, Gymnastik im TSV gemacht und sich in den letzten Jahren mit zwei weiteren Damen als Küsterin betätigt.
Nachdem sie die erste Zeit ihrer Ehe bei seinen Eltern ein Zimmer bewohnt hatten, wurde später angebaut. Sie bekamen zwei Söhne und das Haus wurde stetig erweitert. Heute wohnen sie mit Sohn Thomas und Familie zusammen.
Mit sechs Enkeln und zwei Urenkeln haben sie nie Langweile.
Bei einer üppigen Kaffeetafel mit vielen Gästen im Foyer des MZH gab Harri Heldt einen launigen Überblick über das Leben von Anke und Hans, unterbrochen von dazu passenden Liedern.
Wir gratulieren ihnen herzlich und wünschen ihnen alles Gute für einen gemeinsamen Lebensabend.



Goldene Hochzeit



Am 5. Mai feierten Karin und Werner Schröder ihre goldene Hochzeit.

Werner Schröder war 9 Jahre lang von 1994 – 2003 Grabauer Bürgermeister, Karin Schröder 12 Jahre lang die 1. Vorsitzende der Wählergemeinschaft.

Auch heute sind beide noch aktiv, z.B. für die Wählergemeinschaft, für die Organisation des Seniorentreffs, für die Gestaltung der Dorfzeitung oder auch beim TSV Grabau.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den beiden noch viele gesunde, gemeinsame Jahre!



1. Mai 2022

Das Backfest stand dieses Jahr unter dem Motto „Backen für die Ukraine“. Zusammen mit den „Bäckerburschen“ die den Ofen einheizen, hat der Kulturausschuss der Gemeinde Grabau das Backfest organisiert. Ein gelungenes Fest für Alt und Jung wurde es, weil ganz viele Beteiligte mitgeholfen und ein tolles Rahmenprogramm gezaubert haben. Die Feuerwehr hat für Sicherheit gesorgt. Die Musik hat Harri Heldt organisiert, viele haben Kuchen und Torten gebacken. Gerd Dohrendorf ist mit seiner Kutsche gefahren, ein Falke war zu bewundern und es konnte auf dem Flohmarkt gestöbert werden. Der Wirt vom Dorfkrug hat ebenfalls für das leibliche Wohl gesorgt.

Das Zusammensein tat gut und es konnten 3.000 EUR an die "R.SH hilft Helfen Stiftung" für die Flüchtlinge aus der Ukraine gespendet werden. Wir hoffen, dass sich die Situation bis zum nächsten Backfest verbessert und der nächste Erlös für den Erhalt des Backhauses verwendet werden kann.

Kristina Walther





1. Mai

Sonniges, windstilles Wetter, fröhliche Menschen, die auf dem Flohmarkt rund um den Grabauer Dorfplatz stöbern, der Geruch von frisch gebackenem Brot, plaudernde Gäste, auch von auswärts, an langen Tischen sitzend bei Crepes oder Würstchen, Bier, Kaffee oder Cola – alles fast so wie vor der Corona-Pandemie vor zwei Jahren. Aber eben nur fast so: Im Hintergrund gehen die Gedanken an den Krieg in der Ukraine.

Und das Backhaus ist auch älter geworden. Seit 136 Jahren steht es im ehemaligen „Oberdorf“, sicher an der Stelle, an der auch ein vorangegangenes Backhaus gestanden haben mag.

Die letzte große Renovierung fand 1986 unter Bürgermeister Lothar Seiler statt. Nun treten wieder größere Schäden am äußeren Mauerwerk und im Inneren des Backraumes auf.

Bei Starkregen steht das Fundament unter Wasser, es fehlt eine Ringdrainage, damit das Wasser abfließen kann.

Wie kann eine Renovierung bezahlt werden? Würden sich die Grabauer daran beteiligen?

Es wäre sehr schade, wenn die Maifeier zukünftig ohne frisch gebackenes Brot und Butterkuchen vom Dorf eigenem Backhaus stattfinden würde.

Die Grabauer sollten stolz auf ihr historisches, intaktes Backhaus sein, das es kaum noch in anderen Dörfern gibt, und ihr marodes Backhaus kurzfristig wieder in Stand setzen lassen.

D. Moßner



Hilfe für die Ukraine

Am Donnerstag den 17.03.2022 ging uns die Idee durch den Kopf, der Ukraine mit einer Spende zu helfen. Unser Plan war es, Kuchen an hungrige Spaziergänger/innen zu verkaufen und mit dem eingenommenen Geld für die Ukraine einzukaufen.

Am nächsten Samstag stellten wir uns mit unserem ersten selbst gebackenen Kuchen an den Bahndamm, um ihn zu verkaufen. Wir nahmen 10 € ein, mit dem Gedanken, so schnell nicht aufzugeben.

Wir dachten, am Sonntag wäre mehr los und versuchten es ein zweites Mal. Wir nahmen stolze 96 € ein!! Viele Menschen haben uns Trinkgeld gegeben und Komplimente gemacht, wofür wir sehr dankbar sind. Am kommenden Samstag versuchten wir es ein letztes Mal und nahmen 20 € ein. Unsere Eltern gaben noch Geld dazu. Somit lagen wir am Ende bei 250 €, mit denen wir für die Ukraine einkaufen gingen. Wir waren stolz darauf, was wir versucht und geschafft haben.

Wir Neele Liebe, Lena Sandmann und Lotte Sackmann danken besonders den Menschen, die uns Beachtung geschenkt haben und stehen geblieben sind, um etwas zu kaufen.



Krieg in Europa

Nichts ist mehr so wie vor dem 24. Februar 2022!

Russland hat die Ukraine überfallen und will sie dem russischen Reich eingliedern. Ein selbständiger, demokratischer Staat soll nach dem russischen Machthaber Putin nicht mehr existieren.

Für viele Grabauer, die 1945 und in den Jahren danach aus den ehemals Ostdeutschen Staatsgebieten geflohen waren, wird die Erinnerung an diese furchtbare Zeit wieder erschreckend lebendig. Angst, Hunger und die existentielle Not bestimmten die Kindheit und Jugend derer, die heute auch noch in nicht geringer Zahl in Grabau leben. Sie fühlen in besonderer Weise mit den fliehenden oder kämpfenden Ukrainern, liegen nachts zeitweise wach und können es nicht fassen, dass sie zum zweiten Mal in ihrem Leben einen verheerenden Krieg erleben, wenn auch diesmal nicht als unmittelbar Betroffene, aber doch nahe genug. Wie nur kann dieser Irrsinn beendet werden? D. Moßner



In eigener Sache

Wenn ich heute die schrecklichen Bilder aus der Ukraine sehe, wie die vielen Mütter mit ihren Kindern auf die Flucht gehen, ihre Männer zurücklassen müssen, ihr Hab und Gut, ihr Zuhause und die Heimat verlassen müssen und sich verzweifelt fragen: Werde ich meine Familie, meinen Mann und die Heimat einmal wiedersehen? In welchem Land werde ich eine Unterkunft bekommen und was wird aus meinen Kindern?

Bei mir werden wieder Erinnerungen wach, denn auch ich musste mit meiner Mutter die ostpreußische Heimat für immer verlassen. Wie sich doch die Bilder von damals mit den heutigen Bildern gleichen!

Nachdem der Geschützdonner der näher rückenden Front schon zu hören war, ging meine Mutter mit mir am 27. Januar 1945 bei 20 Grad minus auf die Flucht. Am 28. März 1945 endete mit dem Liesker Treck unsere Flucht in Grabau.

Auch heute ist wieder die Hilfsbereitschaft vieler Bürger für die ankommenden ukrainischen Flüchtlinge groß. Wenn ich an damals denke, frage ich mich, wie haben es die damals verantwortlichen Grabauer geschafft, als der Liesker Treck mit 172 Flüchtlingen plötzlich auf dem Gutshof stand? Diese von der Flucht ausgemergelten Gestalten, die von den Treckwagen stiegen und noch einen anderen Dialekt sprachen. Noch am gleichen Tag fanden alle Flüchtlinge eine Unterkunft: In der Schnitterkaserne, im Schloss, in Baracken und bei Grabauer Familien fanden alle eine Bleibe.





zerstörte Häuser 1945

flüchtende Menschen 1945



zerstörte Häuser 2022

flüchtende Menschen 2022



Der Orkan im Februar

Der Orkan im Februar brachte Schäden für Grabaus Baumbestand.

Nicht nur die Bäume auf den Hügelgräbern stürzten zum Teil um, auch im unteren Teil des Friedhofes hielt die schönste der dort stehenden über 100 Jahre alten Buchen dem Orkan nicht stand.



Sie legte sich entwurzelt auf die Seite und ragte mit ihrem langen, geraden Stamm und ihrer ausladenden Krone bis auf die Pferdeweide von Henning Ramm.



Exotische Gäste

Als es im Frühjahr längere Zeit stark regnete, füllte sich die Senke in der Jungviehweide bei Bauer Torsten Radtke an der Ringstraße voll Wasser, das durch eine verstopfte Drainage nicht ablaufen konnte.



Diesen neu entstandenen Teich, der noch nicht von anderen Wasservögeln besiedelt war, nutzte ein Nil-Gänse-Paar als Brutplatz. Von sechs geschlüpften Nilgänse-Gösseln überlebten schließlich drei, die sich immer noch an dem Teich aufhalten.



Jetzt, August/September, ist der See jedoch wieder verschwunden und somit sind die exotischen Gäste weitergezogen.



Nur wenige Vogelarten erhalten derzeit so viel mediale Aufmerksamkeit wie die nicht-heimische Nilgans, die sich bei uns ausbreitet. Dass die Vogelart ökologische Schäden verursacht, ist nicht erwiesen. Daher ist es aus NABU-Sicht nicht gerechtfertigt, den Bestand zu reduzieren.

Müllsammelaktion im Dorf

Am 26. März gab es wieder die alljährliche Müllsammelaktion in Grabau. Die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen verschiedenen Alters starteten bei der Feuerwehr und verteilten sich dann in verschiedene Gegenden unseres Dorfes. Bei dem herrlichen Sonnenwetter war es zwar Arbeit, aber vor allem auch Spaß. Einen Lohn gab es am Schluss : Brötchen, Grillwurst und Getränke für alle. Vielen Dank an alle Beteiligten!!





Entstehung und Entwicklung des Postwesens in Schleswig-Holstein.

Gerade in unserer Zeit, in denen wir an manchen Orten in unserem engeren Heimatlande eine neue Art der Postbeförderung — die Kraftpost — bekommen haben, dürfte es wohl interessieren, etwas über die Entstehung und Entwicklung des Postwesens überhaupt in unserem Heimatlande zu hören.

Der Anfang des Postwesens in unserem Lande fällt in die Zeit des 30-jährigen Krieges. König Christian IV. von Dänemark, der zugleich Herzog des königlichen Teils von Schleswig-Holstein war — im Jahre 1544 war eine Trennung Schleswig-Holsteins in einen königlichen und in einen herzoglichen Teil erfolgt, die bis zum Jahre 1773 währte —, dieser Christian IV. also hatte großes Interesse daran, über alle Begebenheiten hier in Deutschland möglichst schnell unterrichtet zu werden; er gründete deshalb eine fahrende Post zwischen Kopenhagen und Hamburg. Doch hierbei verblieb es lange Zeit.

Im herzoglichen Teile unseres Landes wurde 1692 zuerst eine reitende Post eingerichtet, die jeden Montag und Donnerstag von der Hauptstadt Schleswig nach Hamburg und Lübeck ging. Die erste ausführliche Postordnung stammt aus dem Jahre 1694. An allen größeren am Wege liegenden Orten mußten von nun an Postillone mit guten Pferden bereitstehen. Jede Meile sollte in dreiviertel Stunden gemacht werden. Die reitenden Boten nahmen nur Briefe mit, über die man ein Verzeichnis aufstellte, das vor dem Posthause angeschlagen wurde. Gelder, Pakete und Reisende wurden durch die fahrende Post befördert. Die reitende Post ging zweimal wöchentlich in 3 mal 24 Stunden, die fahrende einmal wöchentlich zwischen Kopenhagen und Hamburg. — Beide Regenten fuhren dann allmählich mit der Einrichtung neuer Linien fort; so wurde eine fahrende Post zwischen Schleswig und Tondern über Husum, zwischen Rendsburg und Lübeck über Kiel, zwischen Hamburg und Tondern über Meldorf, Heide, Lönning, Friedrichstadt und Husum eingerichtet.

Im Jahre 1846 bestanden in unserm Lande 58 Postanstalten, 1848 gab es 45 Postlinien. Die Postordnung hatte zunächst das Porto für jeden Ort besonders festgesetzt. Ein Brief von Kiel nach Eckernförde kostete 1 Schilling, nach Altona 3, nach Husum 4, nach Tondern 5 Schillinge (1 Schilling = $7\frac{1}{2}$ Pfennige). Im Jahre 1891 wurde eine neue Taxe herausgegeben, hiernach kosteten die ersten 9 Meilen für einen einfachen Brief 2 Schillinge, jede ferneren 9 Meilen 1 Schilling mehr. Ein Reisender mußte 7 Schillinge für jede Meile und außerdem verschiedene Gebühren bezahlen.

Besentliche Verbesserungen im Postwesen brachten die Jahre 1848—1852. Das Porto wurde ermäßigt und der Briefkasten eingeführt, allerdings vorläufig nur für unfrankierte Briefe. Als dann aber bald darauf die Freimarkte Eingang fand, konnte der Briefkasten für alle Briefe benutzt werden. Die Durchführung der Briefbestellung und Postbestellung überhaupt auf dem platten Lande datiert erst vom Jahre 1867. Noch nicht sechs Jahrzehnte sind also vergangen, daß ein Bote ein- oder zweimal in der Woche vom Dorfe in die nächste Stadt ging, um Briefe und Zeitungen zu holen, und doch klingt es fast schon sagenhaft.

Die Post



Die Poststelle in Grabau

Ein schriftliches Nachrichtenwesen gab es schon in der Antike, wobei die Mitteilungen staatspolitischen oder militärischen Zwecken dienten. Bis zum späten Mittelalter benutzten Reichsfürsten und die Kirchenoberen im deutschen Gebiet Boten oder Reiter, direkt zu den gewünschten Zielorten. Ab dem 16. Jahrhundert setzten sich Kutscher auf Postkutschen und reitende Postboten auf festgelegten Routen durch, die neben der Brief- und Paketpost auch Personen beförderten.

Dann kam die Beförderung der Post mit der Bahn oder dem Auto im 19. Jahrhundert.

Einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Postwesens in Schleswig-Holstein gibt ein Artikel von April 1932 aus den Heimatblättern von Schleswig-Holstein (Landesarchiv, Schleswig).

siehe links

Nach der gesetzlichen Auflösung der Eigenständigkeit von Gütern gehörte das Dorf Grabau politisch von 1928 – 1942 zur Landgemeinde Neritz.

Bis 1932 wurden Neritz und Grabau postalisch durch einen Postboten aus Bad Oldesloe versorgt, der die gesamte Strecke täglich zu Fuß ablief.

Folgende Begebenheit habe ich der von uns verfassten Chronik von 1994 entnommen:

„Da gab es einen Postzusteller aus Oldesloe, der gerne ein Schnäpschen trank. Mag nun das Wetter in der Vorweihnachtszeit oder eine andere Begebenheit den Schnaps gerechtfertigt haben, jedenfalls fiel dem Postboten bei einer Ruhepause auf der Bestebrücke unter der Bahnüberführung (bei Hoherdamm) die Tasche mit der Briefpost in das Flüsschen. Eilig und ernüchert versuchte er die Briefe aus dem Wasser zu fischen. Den größten Teil hatte er wohl auch wieder bekommen. Doch konnte er die nassen Briefe unmöglich so zustellen. Also ging er zu Familie Voss auf Hoherdamm, die zu der Zeit im Fischerhaus wohnte. Die trocknete die Briefe notdürftig auf der Ofenplatte. Andere Familien mussten ihre Briefe auf Kuchenblechen im Backofen nachtrocknen, ehe sie die Weihnachtsgrüße lesen konnten.“

Ob nun die Postverwaltung in Oldesloe ein Einsehen mit dem Postboten wegen der langen Austragetour (Oldesloe – Neritz – Grabau - Oldesloe) gehabt hat oder durch Einspruch Grabauer Bürger mit Unterstützung von Friedrich Böck für Abhilfe gesorgt wurde, jedenfalls erhielt Grabau 1934 eine eigene Poststelle, die zunächst von der Tochter Emmi des Kutschers Wilhelm Reimers in der Rosenstr. 5/7 verwaltet wurde.



Die Poststelle im Pfortnerhaus, 1938 - 1942

Käthe Joost, geb. Harms, gest. 1998, erzählte für die Chronik:

„1938 übernahm Frau Schöl die Poststelle. Schöls wohnten im Pfortnerhaus am Park. Dort fing meine Mutter, Elisabeth Harms, 1941 als Zustellerin an, weil Frau Schöl wegen eines Beinleidens nicht weit gehen konnte. Meine Mutter machte alle Wege zu Fuß, sie fuhr nicht Fahrrad. Ich ging als Vorschulkind mit und bekam auch Post zum selbständigen Austragen.“



Rosenstraße Nr. 7 vor dem Anbau



Rosenstraße Nr. 7 nach dem Anbau für ein eigenes Postbüro

Noch im Krieg, 1942, gelangte die Poststelle zu Familie Harms in die Rosenstraße. Frau Harms hatte in der Küche einen Schreibtisch stehen, an dem sie die mit dem Postauto von Sülfeld kommende Post sortierte. Der Kochherd stand nicht weit entfernt, so dass Frau Harms nebenbei auch einmal die Mittagsuppe umrühren konnte.

Nach dem Krieg waren wir Kinder aus der Nachbarschaft sehr aufgeregt, wenn das Postauto kam, das auch bis zu drei Personen nach Oldesloe mitnehmen konnte, die sich vorher bei Frau Harms angemeldet hatten. Es gab ja noch keine Busverbindung, und der Schienenbus, „rasende Emmi“ genannt, fuhr morgens, mittags, abends für den Berufsverkehr. Dann liefen wir zu Frau Harms in den Flur, standen in der offenen Küchentür und warteten, bis ein Brief oder ein Paket (Carepaket) uns ausgehändigt wurde. Aber wir mussten ganz leise sein, sonst warf sie uns raus. Zunächst trug Robert Harms, später Hans Werner Joost, der Schwiegersohn, die Post aus. Nach ihrer Mutter verwaltete Käthe Joost, geborene Harms, von 1961 bis 1980 die Post. Sie musste die Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.



Familie Harms, v. li. Lisa Harms, Käthe Harms, die Eltern Elisabeth und Robert Harms, 1944

Es kam Lisa Suckow aus Bebensee – von den Grabauern scherzhaft „Miss Piggy“ wegen ihrer abstehenden Haarpracht genannt - in die Posthalterei, noch im Hause Harms.

Nach einer längeren Umbauzeit wurde das Postbüro im ehemaligen Gemeindebüro im Melkerhaus an der Dorfstraße untergebracht (etwa 1908 gebaut als Haus für die Melker auf Gut Grabau unter Gustav Lahusen).

Frau Lisa Suckow aus Bebensee betrieb bis zu ihrer Berentung 1987 die Poststelle. Sie starb wenig später.



Das ehemalige Melkerhaus an der Dorfstraße mit dem Postbüro im ehemaligen Gemeindebüro im Erdgeschoss.



Ab 1987 übernahm Brunhilde Griese, geb. Neumann aus Grabau das Postbüro, als Zustellerin arbeitete Jutta Gnaß. Seit 1998 gibt es keine Postfiliale mehr in Grabau, nur noch einen Briefkasten.

Die Post wurde am 30.6.1998 geschlossen.

Brunhilde Griese bediente in den letzten Tagen mit Wehmut im Herzen ihre letzten Postkunden.



Nach dem Krieg hatten die Dorfbewohner kein Telefon. Man konnte ein Gespräch zu einer bestimmten Zeit bei der Poststelle anmelden und dann dort das Gespräch entgegennehmen oder führen.

In den 1960er Jahren erhielt das Dorf eine Telefonzelle, die neben dem Dorfteich am Dorfstraßeneingang stand.



Auch ihre Funktion gehört schon wieder der Vergangenheit an, denn seit etwa 2000 ist sie stillgelegt.

Seit einigen Jahren hat das gelbe Häuschen aber eine neue Verwendung gefunden. Es wurde neben dem Backhaus aufgestellt und dient nun als Tauschhaus, eingerichtet von Claudia Bochmann, Kirsten Pingel-Moßner und Mathias Regenthal

Es wird von der Dorfbewölkerung gut angenommen.

D. Moßner

Sparkasse

1959/1960 ließ die Kreissparkasse in Bad Oldesloe einen Anbau als Filiale an das ehemalige Waschhaus, seit 1947 Kaufladen und Wohnhaus von Familie Müller errichten, zur „kundennahen Betreuung“.



ursprünglicher Anbau der Sparkasse

Hier arbeitete zunächst Herr Witte aus der Zentrale in Oldesloe. Danach übernahm Frau Martha Evers aus Glinde die Filiale bis 1983/84. Ab 1984 war Frau Renate Fischer aus Vinzier für die Sparkasse tätig,

1991 wurde die Filiale geschlossen. Sie "rentierte" sich nicht mehr. Für die älteren Grabauer, die kein Auto besaßen, war das ein herber Schlag, hatten sie doch mehrheitlich bei der Kreissparkasse ihr Konto für die eingehende Rente eingerichtet.

Spar- und Darlehnskasse (Raiffeisenbank) im Speicher

Bei der Ansiedlung des Gutes Grabau, 1949, wurde im ehemaligen Getreidespeicher von Gustav Lahusen und der gegenüber liegenden großen Scheune als Lagerhalle eine Spar- und Wirtschaftsgenossenschaft eingerichtet, später umbenannt in Spar- und Darlehnskasse bzw. Raiffeisenbank Grabau.



(Wir verweisen auf den Bericht in der Chronik , Seite 281 – 285).





Was hat die Jugendfeuerwehr Travenbrück überhaupt mit Grabau zu tun? -

Die Jugendfeuerwehr Travenbrück bildet die Feuerwehrfrauen und -männer von morgen aus. Seit vielen Jahren werden auch die Kinder und Jugendlichen aus Grabau erfolgreich als Feuerwehrleute ausgebildet. Fast die Hälfte der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Grabau war in der Vergangenheit in der Jugendfeuerwehr tätig.

Obwohl es zu Beginn des Jahres noch nicht möglich war, normale Jugendfeuerwehrdienste durchzuführen, stand die erste Jahreshälfte im Zeichen von Veranstaltungen, Übungen und Zeltlagern. Die erste große Veranstaltung des Jahres war das Amtsfest in Klein Boden. Bereits viele Wochen vorher begannen wir für den Schnelligkeitswettkampf zu üben. Dafür trafen wir uns zweimal pro Woche, feilten an unserer Technik, verbesserten uns und hatten jede Menge Spaß. Bei dem Wettkampf selbst hatten wir leider etwas Pech und es hat nicht für einen Pokal gereicht. Am Himmelfahrtswochenende war es nach zwei Jahren Pause wieder so weit: Es ging für uns nach Scharbeutz auf das Kreiszeltlager.

Zusammen mit den weiteren Jugendfeuerwehren des Kreises Stormarn verbrachten wir das lange Wochenende in festen Zelten hinter der Jugendherberge. Neben vielen Aktionen wie einem Ausflug in das Subtropische Badeparadies am Weissenhäuserstrand, einer Kennlernrallye und den Spielen ohne Grenzen verbrachten wir natürlich auch viel Zeit am Strand. Besonders gefreut haben uns die Besucher, die uns bei den Spielen ohne Grenzen angefeuert haben.

Ein weiteres Zeltlager folgte schließlich in der letzten Woche der Sommerferien. Von Sonntag bis Freitag waren wir in Zinnowitz auf Usedom. Gemeinsam mit dem Kreisjugendfeuerwehrverband Stormarn ein gelungenes Sommerzeltlager!

Wir konnten in Peenemünde bei der Phänomena physikalische Versuche selbst durchführen, besuchten die Vineta Festspiele und belegten bei einem Marsch mit feuerwehrtechnischen sowie spielerischen Stationen den 8. Platz von 39 Teilnehmern.

Neben den ganzen Zeltlagern und Wettkämpfen haben wir uns natürlich auch regelmäßig zu normalen Feuerwehrdiensten getroffen. Dort lernten wir viel über die Feuerwehrtechnik, Taktik und den Zusammenhalt.

Die regelmäßigen Treffen der Jugendfeuerwehr finden jeden zweiten Freitag um 18:30 Uhr statt. Nach dem Sommer erwarten uns zudem Aktionen wie ein Ausflug in den Heidepark und ein Seifenkistenrennen in Trittau.

Dir gefällt unsere Arbeit und du bist zwischen 10 und 18 Jahren alt? – Dann melde dich gerne über unsere Website oder Social Media Präsenz bei uns. Natürlich freuen wir uns um so mehr, wenn du uns persönlich ansprichst. Wir freuen uns über jeden, der bei uns mitmachen und in Zukunft spannende Technik, Aktionen und Zeltlager erleben möchte.

Viele Grüße Frederik Buhk JF Travenbrück Öffentlichkeitsarbeit jf-travenbrueck.de





Ungeheuer

Ungeheuer zum Fürchten, Dinosaurier, die aussahen, als wenn sie jeden Moment lebendig werden würden, süße Glitzertierchen in pink aber auch in kunterbunt und noch vieles mehr, der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Diese „Kunstwerke“ entstanden aus Holzwurzeln an unserem Acrylfarben-Malvormittag. Die Zeit verging viel zu schnell und wir hatten so viel Spaß und Freude, die in den entstandenen Werken immer neu in Erinnerung gerufen werden.

Stefanie Skalbaniak



Waldtag

Aktion im Mehrzweckhaus am 06.04.2022. Am 06.04.22 sollte vom Grajukl ein Waldtag stattfinden.

Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung, weil es den ganzen Tag regnete und keine Besserung in Sicht war.

Kurzerhand wurde umgeplant und wir trafen uns im Mehrzweckhaus.

Es wurde ein kleiner Parcours zum Spielen, Klettern und Austoben aufgebaut.

Außerdem konnten die Kinder Osterkörbchen basteln und bemalen.

Zum Abschluss konnten die Kinder noch Ostereier suchen und gingen glücklich mit gefüllten Körbchen nach Hause.

Anika Dobrinski



Familienfest

Am 03.07.2022 fand ein Familienfest vom Grajukl statt. Hier wollten wir den Grajukl den Familien in Grabau vorstellen. Bei bestem Wetter konnte man sich bei Getränken, Kaffee und Kuchen an verschiedenen Stationen ausprobieren. Neben Wikingerschach, Federball, Riesen-Seifenblasen, einer Hüpfburg und noch vielem mehr, hatten die anwesenden Kinder und auch die Eltern eine Menge Spaß. Die Aktionen vom Grajukl sind für alle Grabauer Kinder gedacht. Kommt doch gerne mal vorbei. Alle Aktionen werden vorher mit einem Flyer im Dorf angekündigt.
Anika Dobrinski



Rapsfeld
im Mai in
der
Ringstraße



Spiel, Spaß und Picknick im Wald

Am Freitag, dem 3. Juni haben wir uns um 16:00 Uhr mit 9 Kindern an der Buche getroffen.

Wir wollten in den Wald gehen, Picknick machen, schöne Naturmaterialien sammeln, basteln, viel entdecken und bestaunen, spielen, klettern, fragen, einfach eine Menge Spaß haben.

Und so zogen wir los mit Rucksäcken, gefüllt mit Trinkflaschen, leckerem Essen, Klebe, Wolle und Wackelaugen zum Basteln und Mückenspray.

Wir suchten die Spinnen im Netz, die Vögel in den Bäumen, fanden die Eingänge der Dachshöhlen und wer keine Angst hatte, ließ einen Käfer auf seiner Hand krabbeln.

Es gab das schöne Kletten-Labkraut mit dem man sich bewerfen konnte und wir haben viele Astgabeln gefunden, in klein und in groß.

Die Astgabeln wurden mit Wolle bewickelt und bekamen Augen aufgeklebt und schon war der bunte Stockmann/Stockhase fertig. Am Ende nach dem letzten ausgiebigen Picknick wanderten wir wieder gemeinsam zur Buche, wo die Kinder abgeholt wurden.

Es war ein schöner Nachmittag in der Natur und ist auf jeden Fall wiederholenswert.

Kirsten Pingel- Moßner



Der TSV Grabau stellt Sparten vor:



Gymnastiksparte des TSV

Wir sind eine Gruppe von Frauen verschiedenen Alters. Wir treffen uns jeden Montag von 18:15 bis 19:15 Uhr zur gemeinsamen Gymnastik. Unsere Vorturnerin Karin Bock leitet uns zu vielen verschiedenen Übungen an. Zum Aufwärmen spielen wir manchmal Federball oder Tischtennis mit Holzbrettern. Auch Wasserbälle werden von uns in die Luft geschleudert. Dann machen wir gymnastische Übungen mit Hanteln, Therabändern, Schwingstäben und Bällen.

Manchmal gebrauchen wir auch Pilatesringe. Die Übungen werden im Stand oder auf der Bodenmatte durchgeführt .

Am Schluss folgen Stretchingübungen am Boden. Manchmal spielen wir auch noch Prellball.

Es macht viel Spaß und tut uns gut. Wir können noch neue Mitglieder aufnehmen, wenn jemand Lust bekommen hat.

Karin Schröder



Das Foto ist im Jahr 2007 auf einer Radtour aufgenommen worden. Von den gezeigten Frauen sind noch 8 aktiv dabei, einige sind aber neu dazugekommen.

Der TSV Grabau stellt Sparten vor:



Aerobic Sparte des TSV

Genau wie die Gymnastikgruppe existiert die Aerobic-Sparte seit einigen Jahrzehnten. Einige von den Gründerinnen der Sparte sind immer noch aktiv dabei.

Die Aerobic-Stunde ist am Mittwoch von 18.45 – 19.45 Uhr und wird von Corinna Hettman geleitet.

Es gibt nach unten und nach oben keine Altersbegrenzung, auch männliche Teilnehmer sind willkommen.

Wie bei der Gymnastik werden verschiedene Sportgeräte verwendet, die flotte Musik macht die Anstrengung leichter. Sport ohne Leistungsdruck und nette Geselligkeit sind die Merkmale dieser Sparte. Wer Lust hat mitzumachen, kann einfach einmal vorbeischaun.

Doris Walther



2015



Mit diesem besonderen Foto hat die Aerobicgruppe bei einem Foto-Wettbewerb der Sparkasse den 2. Platz gemacht und viel Geld für den TSV Grabau gewonnen.

2019

.. und am Schluss gibt es Kirschtorte!!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Jahr 2022 ist schon halb vergangen und wir hoffen, dass Sie bis zum jetzigen Zeitpunkt alle gesund geblieben sind. In der ersten Jahreshälfte hatten wir von der **Freiwilligen Feuerwehr Grabau** doch die eine oder andere Aktivität, Veranstaltung und natürlich auch ein paar Einsätze. Hier geben wir einen kurzen Überblick über unsere Tätigkeiten, Einsätze und Veranstaltungen.

Der Einfachheit halber kurz der Bericht über unser Einsätze. Diese waren wie folgt:

30.01.2022, 08:26 Uhr, 31.01.2022, 06:49 Uhr, 17.02.2022, 05:53 Uhr, 17.02.2022, 08:2 Uhr, 17.02.2022, 17:14 Uhr, 18.02.2022, 21:34 Uhr, 18.02.2022, 22:01 Uhr, 19.02.2022, 01:37 Uhr, 19.02.2022, 09:52 Uhr, 19.02.2022, 10:24 Uhr, 19.02.2022, 19:46 Uhr, 07.07.2022, 21:16 Uhr:

An diesen Tagen und Zeiten wurden wir mit dem Stichwort „Baum auf Straße“ oder „Ast droht zu fallen“ alarmiert. Die Einsätze im Februar waren hier jedoch bedingt durch das Sturmtief, welches zu dieser Zeit über Norddeutschland wegzog. Zu den Einsätzen waren hier immer zwischen 18 und 26 Kameraden im Einsatz. Hier sei mal ein großes Lob und Dankeschön gesagt.

18.02.2022, 22:15 Uhr: Im Anschluss an einen Einsatz der „Baumbeseitigung“ durch Sturm, stellten Einsatzkräfte fest, dass sich die Bedachung des gegenüberliegenden Gutsgebäudes durch den Sturm zu lösen begann. In Absprache mit dem Bürgermeister und dem Ordnungsamt wurde die Ringstraße in dem Bereich vorsorglich durch die Feuerwehr abgesperrt. Hierzu wurde uns vom THW aus Bad Oldesloe entsprechendes Absperrmaterial gebracht und zur Verfügung gestellt.

26.02.2022, 11:13 Uhr: Wir wurden zur Unterstützung der Einsatzleitung anlässlich eines Großbrandes in Mollhagen angefordert und um den Amtwehrlführer der Einsatzstelle zuzuführen. Für diese Aufgabe stehen 4 Kameraden unserer Wehr mit einer separaten Alarmierungsmöglichkeit extra zur Verfügung. (Frederik Buhk, Marc-Oliver Kösling, Holger Kreinbring und Peter Wulf)

15.03.2022, 16:30 Uhr: Wir wurden von der FF Neritz zur nachbarschaftlichen Löschhilfe alarmiert. Unter der Brücke der A21, Abfahrt Bad Oldesloe Süd (Blumendorf), brannte ein PKW. Hier unterstützten wir die Kameraden der FF Neritz. Die FF Fischbek wurde ebenfalls mit alarmiert, um bei Bedarf aus deren Fahrzeug mit Löschwasser unterstützen zu können.

25.03.2022, 07:00 Uhr: Wir wurden als Teil der Brandschutzbereitschaft zur Unterstützung der SEG beim Betrieb der Sammelunterkunft für Ukrainische Flüchtlinge in der Kreissporthalle Ahrensburg alarmiert. Bereits am Vortag wurde bekannt gegeben, dass die Kameraden der Frühschicht von 08:00Uhr bis 15:00Uhr in Rufbereitschaft versetzt bleiben können und ab 15:00 Uhr zur Unterstützung Vorort sein sollen. Die Spätschicht solle in Rufbereitschaft bleiben. Vorort wurde die Frühschicht vom allein anwesenden Sicherheitsdienst durch die Räumlichkeiten geführt, bis Kameraden der SEG eintrafen und uns Arbeit zuwiesen. Unsere Aufgabe war der Abbau von luftgestützten Zelten inkl. Strom, Licht, Heizung und Bänken/Tischen, sowie das Verstauen zum Abtransport. Unterstützt wurden wir hierbei von einem Kameraden aus Fischbek sowie Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes, da keine Flüchtlinge anwesend waren. Dienstende für die Rufbereitschaft der Spätschicht war am 26.03.2022 um 2.00 Uhr.

31.03.2022, 15:06 Uhr: Wir wurden zusätzlich zur FF Neritz zu einer Technischen Hilfeleistung nach Neritz alarmiert. Dort sollte eine Person unter einem landwirtschaftlichen Gerät eingeklemmt sein. Als wir vor Ort ankamen, war die Person schon befreit, so dass wir nicht mehr tätig werden mussten.

Das waren unsere Einsätze, die wir in der ersten Jahreshälfte abgearbeitet haben. Corona bedingt fanden sonst jedoch nur die allernötigsten Tätigkeiten statt, wie z.B. die wöchentlichen Kontrollen der Gerätschaften und Materialien, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Jedoch haben wir den einen oder anderen Dienst und auch Übungen in kleiner Gruppe auf Grund von Lockerungen der Corona-Vorschriften ab Mitte März wieder durchführen können.

So war es uns auch wieder möglich, unsere Jahreshauptversammlung durchzuführen. Diese fand am 06. Mai um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle statt. Aufgebaut hatten wir sehr großzügig und corona-konform, indem wir den doppelten Platz wie sonst für die Personenzahl vorgehalten haben. Berichtet wurde hier über die Tätigkeiten und Einsätze, sowie über unsere Mitgliederzahlen- und Entwicklung. Natürlich gab es auch Wahlen. Wiedergewählt wurden die Kameraden Holger Kreinbring zum stv. Gemeindeführer, Marten Schumacher zum Kassenwart und der Kamerad Peter Wulf zum Schriftwart und ebenfalls zum Atemschutzgerätewart. Neu in die Funktion des stv. Gruppenführers wurde der Kamerad Sascha Hoefft gewählt. Er übernahm die Funktion vom Kameraden Henning Ramm, der diesen Posten zur Verfügung stellte. Dafür wurde Henning dann auch prompt zum Kassenprüfer gewählt. Der Festausschuss, bestehend aus den Kameraden Robin Stehr, Danny Wunderlich, Marion Hein und Torben Gesien-Wendt wurde ebenfalls für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

Wo es Wahlen gibt, gibt es natürlich auch Beförderungen. Befördert zum Feuerwehrmann und in die aktive Wehr aufgenommen wurde unser ehemaliger Anwärter Martin Hofmann. Willkommen und weiterhin viel Spaß bei uns. Zum Hauptfeuerwehrmann mit 2 Sternen wurden die Kameraden Frederik Buhk, Torben Gesien-Wendt und Malte Griese. Zum Hauptfeuerwehrmann mit 3 Sternen wurden die Kameraden Lasse und Michael Friedrich. Für langjährige Dienstzeiten wurden ausgezeichnet für 10 Jahre die Kameraden Till-Henner Ramm und Timm Rausch, für 30 Jahre die Kameraden Sven Prutzer und Marten Schumacher sowie für 40 Jahre die Kameraden Klaus Fuhrmann und Horst Külper. Eine besondere Ehrung wurde unserem Bürgermeister und Kamerad Hans-Joachim Wendt zuteil. Er wurde mit einem Glas mit Gravur und einem Gutschein aus dem aktiven Dienst verabschiedet und in die Ehrenabteilung überstellt. Weiterhin alles Gute und Gesundheit.

Ein ganz großes Lob und besonderer Dank geht hier noch einmal an unsere Feuerwehrfrauen, die nachmittags die Schinkenbrote, die auf der Versammlung zum Essen gereicht wurden, geschmiert haben und sich abends um unser Wohl auf der Versammlung gekümmert haben. Die Damen wurden alle mit einem Blumenstrauß geehrt. Dies fand am Nachmittag nach dem Brote schmieren und abends auf der Versammlung statt. Namentlich genannt sind das Katarina Dahmke, Irmgard Kreinbring, Maike Kreinbring, Johanna Ramm, Jenny Salzwedel und Heike Stehr. Herzlichen Dank und herzliche Glückwünsche an alle geehrten und Beförderten!

Am 16. April konnten wir endlich auch wieder ein kleines Osterfeuer veranstalten. Hier gab es für die „Kleinen“ ein paar Ostertüten zu suchen, die der Osterhase versteckt hatte und für die, die mochten, auch etwas für das leibliche Wohl. Vielen Dank an den Festausschuss und alle, die geholfen haben. Alles in allem war es eine runde und gelungene Veranstaltung.

Auf unserem Dorffest in diesem Jahr veranstaltete die Feuerwehr wieder ein Spiel für die Wettkämpfe um die Königswürde. Leider gab es in diesem Jahr keinen Festumzug. Wir hoffen, dass es nächstes Jahr wieder einen Festumzug geben wird.

Am 21. Mai fand nach 2 Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder ein Amtsfeuerwehrfest statt. Ausgerichtet hatte es in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr Klein Boden. Bei gutem Wetter und leider ein wenig Wind ging unsere Schnelligkeitsgruppe mit höchster Motivation und Leistung an den Start. Aus den 4 Wettkampfdurchgängen wurden die 4 schnellsten Wehren ermittelt, welche sich in einem finalen Stechen die Platzierungen 1 bis 4 erkämpfen mussten. Wie heißt es so schön? „Irgendwas ist ja immer!“ Mit einer halben Sekunde Rückstand errangen wir den 2. Platz. Was für eine klasse Leistung. Ob es jetzt an einer kleinen Windböe gelegen hat oder evtl. auch an anderen Dingen, dass wir eine halbe Sekunde zu langsam waren, ist jetzt egal. Unser Sieg war erstklassig.

Doch für 3 Kameraden gab es trotzdem noch etwas Besonderes.

Der Kamerad Peter Wulf wurde in seiner Funktion als Jugendfeuerwehrwart zum Hauptlöschmeister mit 2 Sternen befördert.

Ebenso bekam er noch ein Glas für 25 Jahre Feuerwehrdienst überreicht und einen Gutschein. Dies kam von der Grabauer Wehr, da er zum eigentlichen Termin, unser Jahreshauptversammlung, nicht anwesend war. Zuvor wurde er schon im September 2021 in einer würdigen Veranstaltung in Bad Oldesloe mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet. Des Weiteren wurden die Kameraden Udo Stehr mit dem Schleswig-Holsteinischem Feuerwehr Ehrenkreuz in Bronze und der Kamerad Holger Kreinbring mit dem Schleswig-Holsteinischem Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber für besondere Dienste und Tätigkeiten in der Feuerwehr und im Feuerwehrwesen ausgezeichnet.

Herzliche Glückwünsche an die Schnelligkeitsgruppe, an die beförderten und geehrten Kameraden.



hintere Reihe v. l. n. r.:

Torben Gesien-Wendt, Frederik Buhk, Malte Griese, Lasse Friedrich, Timm Rausch, Lukas Stehr, Sascha Hoefft, Martin Hofmann, Robin Stehr (verletzungsbedingt nicht mitgelaufen)

vordere Reihe v. l. n. r.:

Reik Scherdin, Udo Stehr, Holger Kreinbring nicht mit abgebildet: **Domenik Bobsien** (beruflich verhindert)

Wer gerne aktiv bei uns mitmachen möchte, kann sich bei einem aktiven Kameraden oder der Wehrführung, bzw. Stellvertretung melden. Neue Mitglieder sind uns gerne jederzeit willkommen.

Das ist es, was es für die erste Jahreshälfte zu berichten gibt. Wir freuen uns, dass es diesmal wieder mehr ist, was wir zu berichten haben. Wir hoffen, dass die Pandemie nicht wieder in einem Maße zurückkommt, wie wir sie zuvor gehabt haben und hoffen, dass alle gesund bleiben.

Mit den besten Wünschen und vor allem anderen aber weiterhin Gesundheit für das Jahr 2022.

Im Namen des Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr Grabau

Holger Kreinbring
Stv. Gemeindeführer

Die Bank am See

An einem Mittwoch im Mai roch es verdächtig nach Brand, vielleicht verbrennt jemand seinen Gartenmüll? Bei sonnigem, trockenem Wetter und böigem Wind? Nach einer guten halben Stunde haben wir dann doch mal etwas genauer geschaut:

Die gute alte Bank am Grabauer See, die jeden Tag immer wieder Spaziergänger zu einer kurzen Pause einlädt, stand in voller Flamme! Und das bei dem Wind und der nächste Reisighaufen nicht weit entfernt ist!

Wir zogen schnell den langen Gartenschlauch herüber und löschten das Feuer wohl mit 2-300l Wasser. Doch das Feuer hatte sich schon tief in das trockene Holz eingefressen.

Die Bank war komplett zerstört, unklar ob es eine achtlos weggeworfene noch brennende Zigarette war?

Mittlerweile gibt es eine schöne neue Bank, gestiftet vom Kulturkreis Grabau.
Bernd Walkowiak



Im Februar zierte diese Bank noch das Titelbild unserer Zeitung!!



die neue Bank

Vier neue rustikale Sitzbänke zum Erholen

In der Gemeinde Grabau gibt es einen neuen, positiven Trend: Vereine / Organisationen spenden Sitzbänke! Aufgestellt wurden zwei Sitzbänke in der Straße An der Buche und an der ehemaligen Buche, sowie im ehemaligen Schulgarten am See und in der Dorfstraße am Dorfteich. Unsere Bürgerinnen und Bürger hatten den Wunsch nach Sitzgelegenheiten im Dorf geäußert. Der Kulturausschuss hat sich der Angelegenheit kurzfristig angenommen und umgesetzt. Daher freuen wir uns besonders darüber, dass jetzt vier Sitzbänke aufgestellt werden konnten.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Spender:

- GRAJUKL (Grabauer Jugend Klub)
- WGG (Wähler Gemeinschaft Grabau)
- Gemeinde Grabau
- Kulturausschuss Gemeinde Grabau

Es wäre doch toll wenn weitere Sitzbänke gespendet und im Dorf aufgestellt werden könnten. Infos, Kosten etc. erhaltet Ihr beim Kulturausschuss.

Wir wünschen Euch viel Spass mit den Sitzbänken.

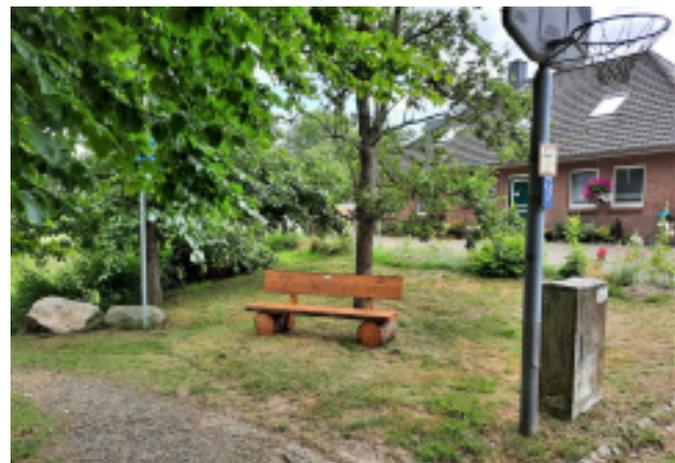
Euer Kulturausschuss

Michael Friedrich



Hier stehen die Bänke:

- am Dorfteich
- am ehemaligen Schulgarten am See
- Bank am Weg in Richtung „Neritzer Wald“
- an der kleinen Brücke Langstücken/ An der Buche



Melvin on Tour

Am 11.07.2022 um 11:07 Uhr habe ich mit Lenny Hamelberg zusammen das bisher größte Abenteuer meines Lebens gestartet.

Ich fahre mit dem Fahrrad um die Welt!!!

Natürlich werde ich auch manchmal fliegen müssen, aber auch da ist mein Fahrrad dabei.



Unsere Route bis jetzt:

In Grabau gestartet, über Lauenburg an der Elbe entlang bis Dresden, weiter über Prag nach Linz in Österreich. In Haus bei Schladming haben wir dann ein paar Tage Urlaub!! gemacht. Dann ging es weiter durch hohe Berge und schnelle Abfahrten Richtung Italien. Im Moment sind wir in Slowenien und fahren morgen weiter Richtung Kroatien.

Wir sind jetzt seit fast vier Wochen unterwegs und haben schon so viele wunderbare Dinge erlebt. Wir hätten uns nicht erträumen können, wie nett die Menschen zu zwei Fremden sein können. Die Gastfreundschaft der Menschen ist unfassbar.



Wir konnten bisher an fast jedem Abend bei Leuten im Garten zelten. Manche haben uns sogar ein Zimmer oder eine Gartenhütte als Schlafplatz angeboten. Alle Leute, bei denen wir im Garten schlafen durften, haben uns auch ihre Toilette oder sogar ihre Dusche angeboten.



Ich stehe morgens auf und weiß nicht, wo ich abends schlafe. Ich lebe in den Tag. Das ist schön, aber in manchen Situationen auch unangenehm.

An unserem ersten Abend in Tschechien haben wir keinen Schlafplatz gefunden. Es war das erste Land nach Deutschland; die Menschen haben nicht unsere Sprache gesprochen und mit Englisch kamen wir auch nicht wirklich weit. Zudem wussten wir ganz genau, dass wildcampen in Tschechien verboten ist und mit hohen Geldstrafen bestraft wird. Kurz bevor es dunkel wurde, haben wir dann noch einen Campingplatz gefunden und konnten dort schlafen.

Wir werden von Leuten zum Essen in ihr Wohnzimmer eingeladen, obwohl sie uns überhaupt nicht kennen. Ich habe in diesen vier Wochen Kleinigkeiten zu schätzen gelernt, die für mich vorher selbstverständlich waren.

Das waren erst vier Wochen von meiner Weltreise. Ich bin gespannt, was ich noch alles erleben werde und freue mich auf die Abenteuer.

Leider wird Lenny mich in spätestens 2 bis 4 Wochen verlassen und wieder nach Hause zurückkehren. Dann werde ich meine Reise allein fortsetzen.

Oder gibt es vielleicht noch jemanden der mich begleiten möchte?

Bei allen, die mich unterstützen oder unterstützt haben, möchte ich mich auf diesem Wege noch mal ganz herzlich bedanken

Wenn ihr meine Reise mit mir teilen möchtet, könnt ihr mich auf Instagram [Melvin_on_tour_](#)

oder Komoot (Melvin on Tour) finden. Bei YouTube hab ich auch schon ein Video hochgeladen (Melvin on Tour).

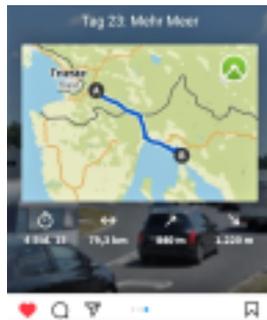
Melvin Griese



Instagram-Posts von Melvins Fahrradtour

melvin_on_tour_ Ein neuer Tag, ein neues Land ... Heute sind wir in Kroatien angekommen. Gestern haben wir einen Tag Pause in Slowenien gemacht. Von Slowenien haben wir nichts erwartet. Wir sind nur 30km durch Slowenien gefahren und wollten eigentlich so schnell wie möglich nach Kroatien an die Küste. Als wir dann nach einem Schlafplatz gesucht haben, sind wir direkt bei dem ersten Haus wo wir gefragt habe fündig geworden. Uns wurde ein Schlafplatz im Haus angeboten und wir haben sogar eine Kleinigkeit zu Essen bekommen. Am nächsten Morgen haben wir dann das Angebot angenommen noch einen Tag länger dort zu bleiben und haben uns einen Tag entspannt. Wir haben Frühstück und Mittag bekommen. Am Abend haben wir dann noch mit der ganzen Familie und den Nachbarn gegrillt. Es war eine unfassbare Erfahrung. Wir sind als Fremde zu dieser Familie gekommen und haben nur nach einem Platz für unser Zelt gefragt. Gegangen sind wir als gute Freunde und beim Abschied sind auch Tränen geflossen. Die Kinder haben sich besonders über uns gefreut und wollten unbedingt Fotos mit uns machen.

Ich freue mich, dass ich diese Familie treffen durfte und das wir so herzlich aufgenommen wurden.



melvin_on_tour_ In den letzten Tagen ist viel passiert. Nachdem @lennard_hamelberg sich auf den Heimweg gemacht hat, sind @juani.galliano und ich alleine weiter gefahren. Allerdings nur zwei Tage, denn am zweiten Abend haben die anderen beiden Argentinier durch Zufall genau den gleichen Campingplatz wie wir angesteuert. Von da an sind wir dann zu viert weiter gefahren. Wir sind in ein neues Land gekommen und ich habe die 2.500km erreicht. Ich finde es immer wieder erstaunlich, was man mit seinem Fahrrad erreichen kann. Albanien gefällt mir bisher sehr. Die Menschen sind alles freundlich und man wird regelmäßig begrüßt. Wir mussten gestern Nacht im Dunkeln auf einer Autobahn fahren. An einer Auffahrt haben wir ein herran fahrendes Auto gestört. Es musste wegen uns stark abbremsen. Der Autofahrer hat aber nicht, wie ich es erwartet hätte, gehupt und uns angepöbelt, sondern ist angehalten und hat uns vorbei gewunken. Auf der gesamten Route wurden wir oft von Autos angehupt, weil sie uns winken wollten. Wir haben unzählige Daumen hoch aus den Fenstern bekommen. Es ist einfach unfassbar.



Biberschwanz-Dacheindeckung auf Nebengebäuden

Als Gustav Lahusen 1906 begann, neben dem Schlossbau auch Wohnungen und Häuser in großer Anzahl für seine Angestellten und Arbeiter zu bauen (siehe heutiges altes Dorf), lag ihm auch daran, dass sich die Familien seiner Gutszugehörigen selbst versorgen konnten. Sie sollten sich Hühner, evtl. ein Schwein halten, Gemüse und Kartoffeln anbauen können. Auch Beerenobstbüsche sollten gepflanzt werden, allerdings keine Apfelbäume, denn Frau Ida Lahusen litt unter einer Apfelblütenallergie.

Dafür hatte jede Familie ein Stück Gartenland und für die Hühner, ggf. ein Schwein wurden im oberen Dorf Stallungen in langer Reihe gebaut. Die Bewohner des Kutscher-, des Wasch- und des Melkerhauses sowie der Kaserne (bereits Ende des 19. Jahrhunderts unter Gutsbesitzer Wehber für Saisonarbeiter gebaut) profitierten davon. Jeder hatte einen Raum zur Verfügung. Wer sich kein Vieh hielt, nutzte den Raum als Lager für Holz und Torf, später für Steinkohle zum Heizen. Die oben genannten Häuser hatten schon zur Zeit von Gustav Lahusen ein Wasserspülklosett. Als im 2. Weltkrieg die Kaserne voll mit Flüchtlingen belegt wurde, benutzte man die Stallräume auch als Kübelabort.

Nun sind die Stallungen mehr als 110 Jahre alt und drohen zu verfallen. Deshalb haben sich Familie Prey (Besitzer des Dorfkruges und des Kutscherhauses) und Familie Griese (Besitzer des Melkerhauses) entschlossen, gemeinsam die Dächer neu mit Biberschwänzen eindecken zu lassen, ganz so, wie sie bisher unter G. Lahusen eingedeckt worden waren und lange gehalten haben.

D. Moßner



Stallungen zur Kaserne



Das fiel auf:

Ärgerlich:

Im Sturm kippte ein Baum des Nachbargrundstückes auf den Sportplatz (beim Sporthaus) und beschädigte den Zaun. Der Baum wurde von den Besitzern weggeräumt, aber da der Rasen durch den Regen sehr weich war, hinterließ der PKW deutliche Spuren auf dem Rasen.

Den Zaunschaden wird die Firma Grabauer GaLaBau wieder beheben.



ohne Worte



Diese "Löschwasserstelle" befindet sich Ecke Steinkamp - Grüner Weg!

Das fiel auf:



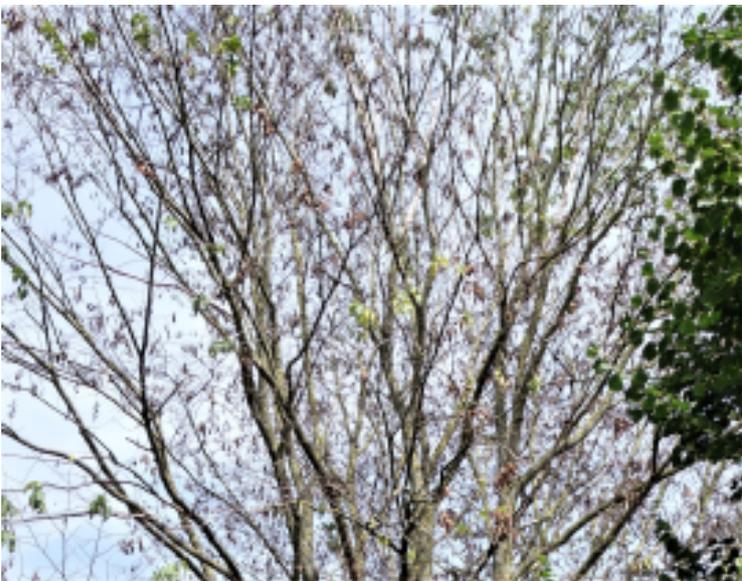
Überschwemmungen im Februar



Schnee im März



Dürre im Sommer



Ohne eine Bewässerung drohen vor allem junge Bäume zu verdorren!!

Dorffest in Grabau

Endlich wieder Dorffest! Feiern kann so schön sein.

Zwei lange Jahre ohne Dorffest... Als wir uns im Frühjahr trafen und die Überlegung im Raum stand, ob wir ein Dorffest planen möchten oder nicht, waren wir uns noch uneinig. Die Corona-Zahlen waren immer noch hoch und doch wollten wir den Kindern einen schönen Tag gestalten. Doch anders als in anderen Orten konnten wir uns nicht vorstellen, dass wir das Fest ganz normal mit Kindertanz und abendlicher Veranstaltung im Mehrzweckhaus durchführen wollten. Also gab es einen Kompromiss: Das Dorffest „Mal anders“.



Für eine „normale Planung“ buchen wir bereits im Herbst das Mehrzweckhaus, einen DJ, den Spielmannszug, setzen uns dann im Januar zusammen und überlegen ein Motto und besprechen die Details: Suchen Helfer für die Sammlungen, Spiele und Klassenbetreuungen. Fast alles anders in diesem Jahr. Kein Umzug, kein Kindertanz, kein DJ, keine Abendveranstaltung.

Wir haben uns entschieden auf eine Sammlung aufgrund der Gegebenheiten zu verzichten. So haben wir aus unserem Bestand und einigen privaten Spendern (Vielen Dank!) die Geschenke eingekauft bzw. von den Helfern einkaufen lassen.

Zudem baten wir um eine Anmeldung der Kinder per mail. Dies erfolgte über unsere neue Dorffest-Email-Adresse: dorffest-grabau@gmx.de. Obwohl wir mit zwei Zetteln im Markt darauf aufmerksam gemacht haben, hat diese Information wohl nicht alle erreicht. Schlussendlich hatten wir aber dann doch viele Anmeldungen und davon sind auch fast alle gekommen. Somit blieben kaum Geschenke übrig, was für uns natürlich super ist.

Wir konnten uns am Samstag, 18. Juni über sehr viel Sonne freuen. Fast ein bisschen viel. Die Spiele fingen um 10 Uhr wie immer auf dem Rasenplatz am Mehrzweckhaus an. Bei den Vorschulkindern wurde mit Begeisterung in unterschiedlichen Stationen geworfen, gepuzzelt, um die Wette aufgewickelt und anschließend gab es direkt die Preisverteilung.

Die Schulkinder haben sich gemessen in Teebeutel-Weitwurf, Strumpfhosen-Kegeln, Sombrero-Parcour, Rucksack-Wurf, Murmelbahn und die 7./8. Klassen zusätzlich in Vogelpicken.



Auf den Schießstand haben wir dieses Jahr verzichtet. Ganz besonderen Dank geht an die Feuerwehr, die sich ebenfalls wieder mit einem Spiel beteiligt hat und zum späteren Zeitpunkt auch für ein kühles Nass gesorgt hat. Das tat gut!

Unsere Zuschauer konnten sich bei Würstchen, Pommes, Eis und Crêpes und Getränken stärken. Auch hier herzlichen Dank an alle unsere „Beköstiger“. Wir fanden, das hat super unkompliziert geklappt!



Nach dem Auszählen der Punkte wurden dann gegen 13 Uhr die Königinnen und Könige geehrt und alle Schulkinder konnten sich ihre Geschenke in der Mehrzweckhalle aussuchen.

Das war ein Dorffest „Mal anders“. War es besser oder schlechter? Na, anders. Wir sind wirklich glücklich, dass wir ein Fest für die Kinder organisieren konnten und die Rückmeldung von Euch hat uns darin bestätigt. Lieben Dank, das hat uns sehr gefreut!

**Wie wird es wohl nächstes Jahr werden? Das wissen wir alle leider nicht. Aber wir würden uns wünschen, dass wir wieder zusammenkommen und diesen Tag miteinander verbringen. Mit vollem Programm oder doch wieder anders?
Wir werden sehen...**

Herzlichen Dank an ALLE Beteiligten! Ihr seid spitze! Ohne Euch ist das Fest nicht möglich und daher hier gleich der Aufruf: Lasst uns doch mal treffen! So eine Planung braucht immer viel Vorbereitung in unterschiedlichen Bereichen. Habt ihr Lust uns zu unterstützen? Wir treffen uns bereits im September. Nähere Infos dazu gibt es wie immer mit einem Zettel im MARKT. Seid nicht scheu, kommt vorbei. Wir freuen uns sehr auf Euch!

Wiebke Liebe

Euer Dorffest-Team (von links nach rechts):

Wiebke Liebe, Sabine Zarling, Silke March-Lange, Christiane Sandmann, Susanne Sackmann und Svenja Knop







Herzlichen Glückwunsch an die Königinnen und Könige 2022:

1. und 2. Klasse: Polina Konovalova und Finn Schmidtke

3. und 4. Klasse: Greta Poetzing und Simon Knop

5. und 6. Klasse: Lena Sandmann und Otto Spindler

7. und 8. Klasse: Anna Sandmann und Fiete Sackmann



Kultursommer Grabau

My fair Lady, Cats, Evita und mehr – Die Welt des Musical von A bis Z mit der mobilen Kurkapelle

Die beiden Berliner Sänger Andrea Chudak – Sopran und Tobias Hagge – Bariton sangen Melodien aus den schönsten Musicals. Sie wurden begleitet vom Ensemble 'Die mobile Kurkapelle' mit Martin Karl-Wagner – Flöte/Kontrabass, Kati Frölian – Klarinette, Thomas Goralczyk – Klavier und Lukas Meier-Lindner – Schlagzeug. Es waren zwei unterhaltsame Stunden im Grabauer Wald. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden, um diesen Abend zu genießen. Das Wetter spielte mit, und die Partymusik in der Nachbarschaft verstummte verständnisvoll bis zum Ende des Konzertes.

Schön, wenn dies zu einer ständigen Einrichtung werden würde.

Karin Schröder



Tiere in Grabau



ein
hungriger
Vogel

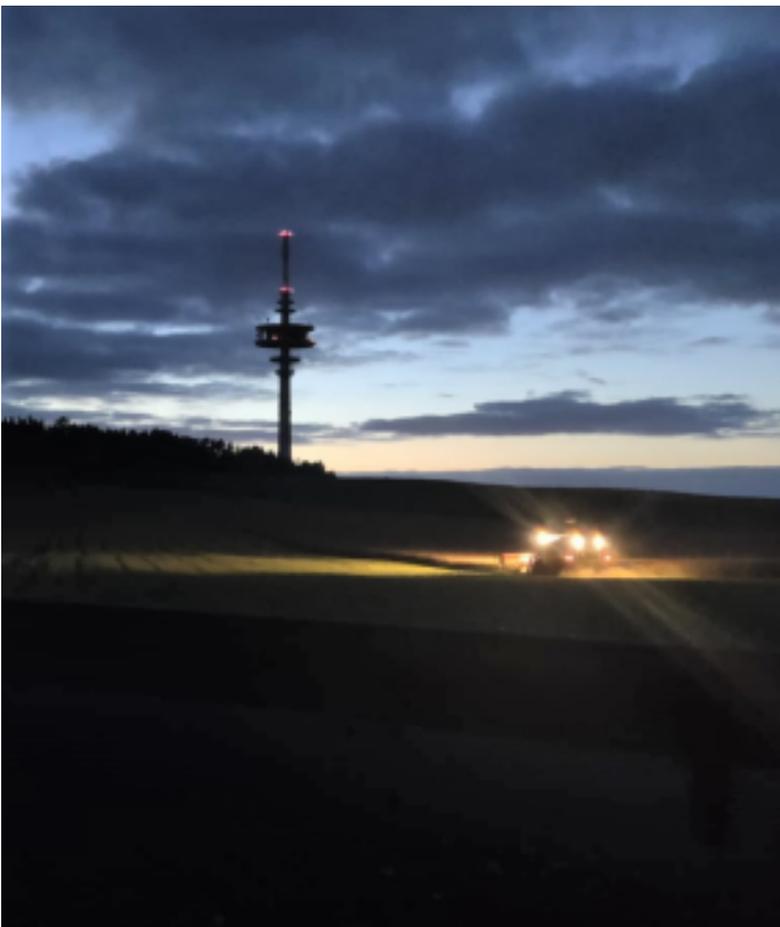


ein seltsamer Vogel



glückliche Kühe

in der Nacht



Landwirte bei der Arbeit

und am Tag



